



Was Anleger bei der ETF-Anlage unbedingt beachten sollten

Georg Sures

Wer an der Börse investiert, muss sich auch zwangsläufig mit der Frage beschäftigen, wie sicher die eigene Geldanlage ist. Gemessen am Risiko eines möglichen Totalverlustes besitzen ETFs deutliche Vorteile gegenüber dem Engagement in Einzelaktien. Dieses eher theoretische Restrisiko können Investoren bei einer ETF-Anlage noch weiter reduzieren, wenn sie einige wichtige Punkte beachten.

Der weltweite ETF-Boom hält an

Exchange Traded Funds (ETFs) erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Laut dem Analysehaus ETFGI waren Ende Mai 2025 weltweit 16,3 Bio. \$ in ETFs angelegt. Ende 2024 waren es 14,8 Bio. \$ und Ende 2023 lag dieser Wert noch bei 11,6 Bio. \$. Das massive Wachstum der in ETFs angelegten Gelder geht mit hohen und stetigen Mittelzuflüssen einher. So war der Mai der 72. Monat oder das sechste Jahr in Folge mit monatlichen Nettomittelzuflüssen bei der ETF-Anlage.

Dieser Boom war nicht abzusehen, als 1989 in den USA der erste ETF in Form von sogenannten Index Participation Shares auf den Markt kam. Dieser ETF auf den S&P 500, der an der NYSE American und der Philadelphia Stock Exchange gehandelt wurde, musste nach kurzer Zeit wegen einer Klage der Chicago Mercantile Exchange eingestellt werden. Trotz dieser Schlappe war der Siegeszug des ETF nicht zu stoppen, da er die Form der Geldanlage demokratisierte und vielen Anlegern den Einstieg ins Investieren ermöglichte, für die das Engagement in Einzelaktien zu kompliziert und risikoreich war. Zugleich setzte der Siegeszug der ETFs das für lange Jahrzehnte florierende Segment der aktiv gemanagten Fonds massiv unter Druck.

ETFs besser als aktiv gemanagte Fonds (...)